

## Ersatztour vom Di, 12.03.19, Vilan 2375m

Teilnehmer: Monika Riedi, Tin Frehner, Markus Gredig, Res Stillhart (TL) und Thomas Meyer

Eberhard?!

Kennt jemand Eberhard? Fragt mal Res ...

Es ist nicht der Name eines x-beliebigen März- Sturmtiefs gewesen, sondern genau desjenigen, welches an den ersten beiden der drei Skitourtagen, die Res in der Region Vals geplant hatte, über die Schweiz gezogen ist. Eigentlich müsste dieses Sturmtief mit einem „t“ für „Eber-hard“ enden, denn so ist es für Res am Freitagabend gewesen. Wetterberichte für den Norden, Osten, Süden studieren, die passenden Lawinenbulletins analysieren und Touren suchen. Dazwischen die Anrufe der neugierigen Kollegen mit Charme beantworten. Um am Ende einen Vernunftentscheid zu fällen und die Skitouren am Sonntag und Montag abzusagen. Die Berge gehörten an diesen Tagen eben Eberhard.

Das Sturmtief hinterliess einen weissen Gruss bis ziemlich weit in die Täler und der Wetterbericht kündigte für Dienstag Sonne an. Das wollten sich Res und die Glücklichen, die an diesem Tag frei nehmen konnten, nicht entgehen lassen. Als neues Tourenziel hatte Res den prächtigen Aussichtsberg Vilan, eingangs Prättigau, bestimmt. Die fünfköpfige Gruppe traf sich in Landquart, fuhr mit der Kleinen Roten nach Grüşch und mit dem Postauto nach Seewis Dorf auf 940 müM. Von dort ging es dank der Schneefälle der Vortage gleich auf den Skiern weiter. Und jetzt folgte nicht nur ein Leckerbissen für Aufstiegsfreunde, sondern auch für Liebhaber der rätoromanischen Sprache, denn unser Weg führte uns vorbei an Wiesen, Maiensäss und weiteren Orten mit Namen wie Gälliplana, Plinezzaplana und Wurzaneina. Res und Tin legten eine schöne Aufstiegsspur ins Gelände, bis wir bei den Waldwegen hinauf zu den Ferienhäusern Guora auf die Aufstiegsspur einer anderen kleinen Gruppe stiessen und dieser angenehm über Ruod, Sadreinegg, dem Ostgrat, Pt. 2142 bis zum Gipfel folgten. Stündlich legten wir eine Pause ein, um uns zu stärken und Thomas Erfahrungen mit seiner neuen Bindung sammeln zu lassen. Nach über zwanzig Jahren Fritschi ist er um die wertvollen Tipps von Dynafit-Erfahrenen wie Tin, Markus und Res dankbar. Um halb eins erreichten wir den Gipfel. Wir gratulierten uns, hüllten uns in Jacken und Mützen und knipsten mit klammen Fingern ein Foto der spektakulären Aussicht.

Zur Vorsicht mahnte die Lawinenstufe „erheblich“ wie auch der Gedenkstein an die Lawinopfer an diesem Berg. Wir fuhren bei guten Schneeverhältnissen zu einer windgeschützten Alphütte ab und genossen dort unsere Mittagsverpflegung. Und wäre da nicht die drohende Taktlücke im Busfahrplan gewesen, wäre wohl der eine oder andere gar auf Dessertgedanken (z.B. Eimalzin on the rocks) gekommen. So aber hatten wir bald schon wieder die Ski angeschnallt und fuhren etwas östlich von der Aufstiegsspur nach Guora ab. Wir hatten Seewis geradewegs über Fallider angepeilt und gingen die letzten Meter, auf denen am Morgen noch Schnee gelegen und die wärmende Frühlingssonne in der Zwischenzeit die Wiese und Steine freigelegt hatte, zu Fuss. Die Rechnung ging auf, denn kurz vor der Abfahrt um 14.40 waren die Ski im Gepäckfach des Postautos verstaut und wir sassen bequem im Bus. Auf der Fahrt ins Tal sahen wir ein Rudel Rothirsche beim Grasens. Mindestens ein Teil von uns hatte bei diesem Anblick auch Appetit, wenn auch nicht vegetarischer Art. Im Binari in Landquart genossen wir noch eine Runde und bedankten uns herzlich bei Res für die Planung und die gelungene Durchführung der eintägigen Tour sowie bei Markus für die Getränke.

Vals, wir kommen im 2020!

*Thomas*